

©Chris Schmidt - istockphoto

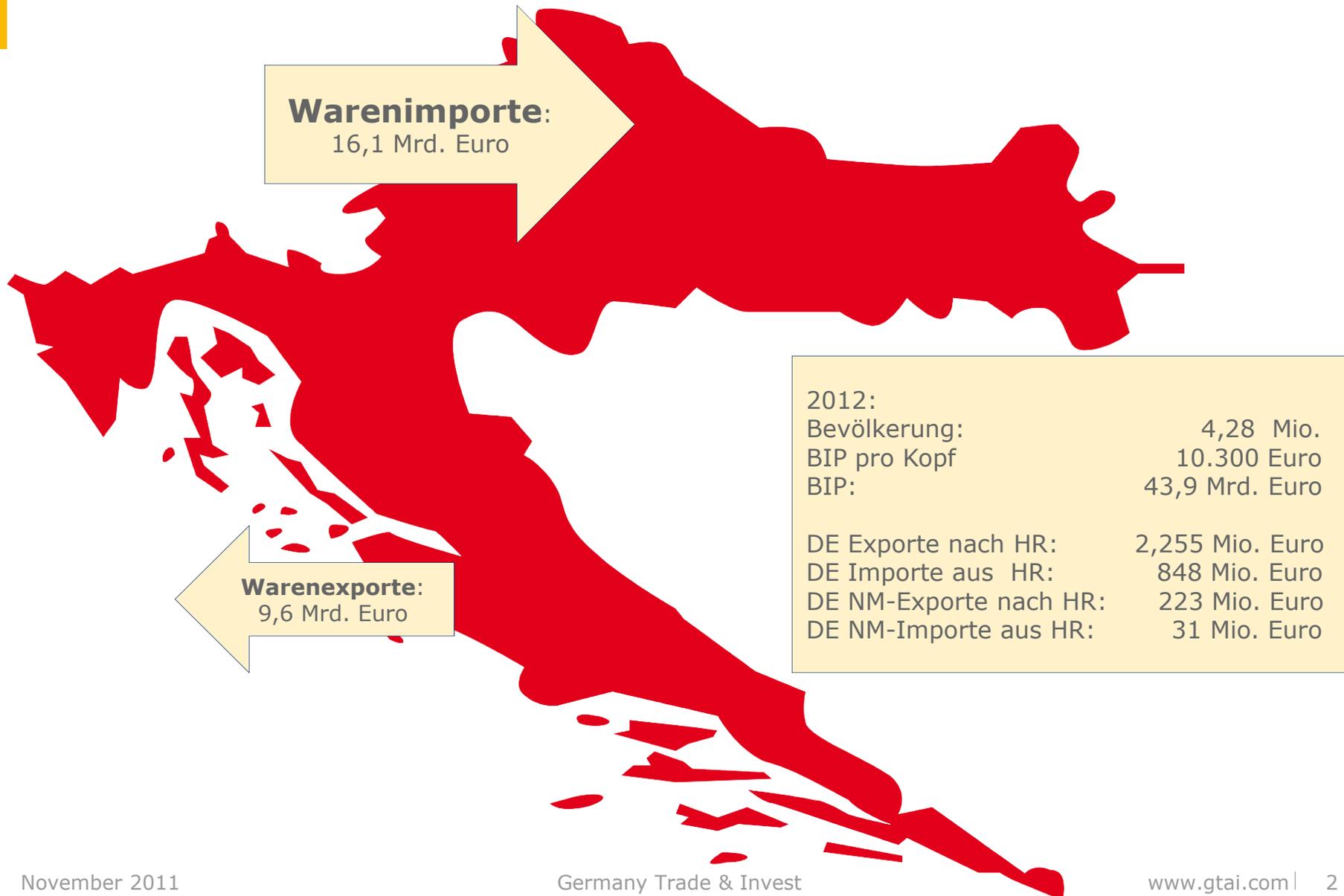
Kroatiens Wirtschaftslage vor dem EU-Beitritt und Entwicklungen in der Nahrungsmittelindustrie

Erika Anders-Clever
Repräsentantin
-Germany Trade & Invest-
in Kroatien

11.3.2013



GERMANY
TRADE & INVEST

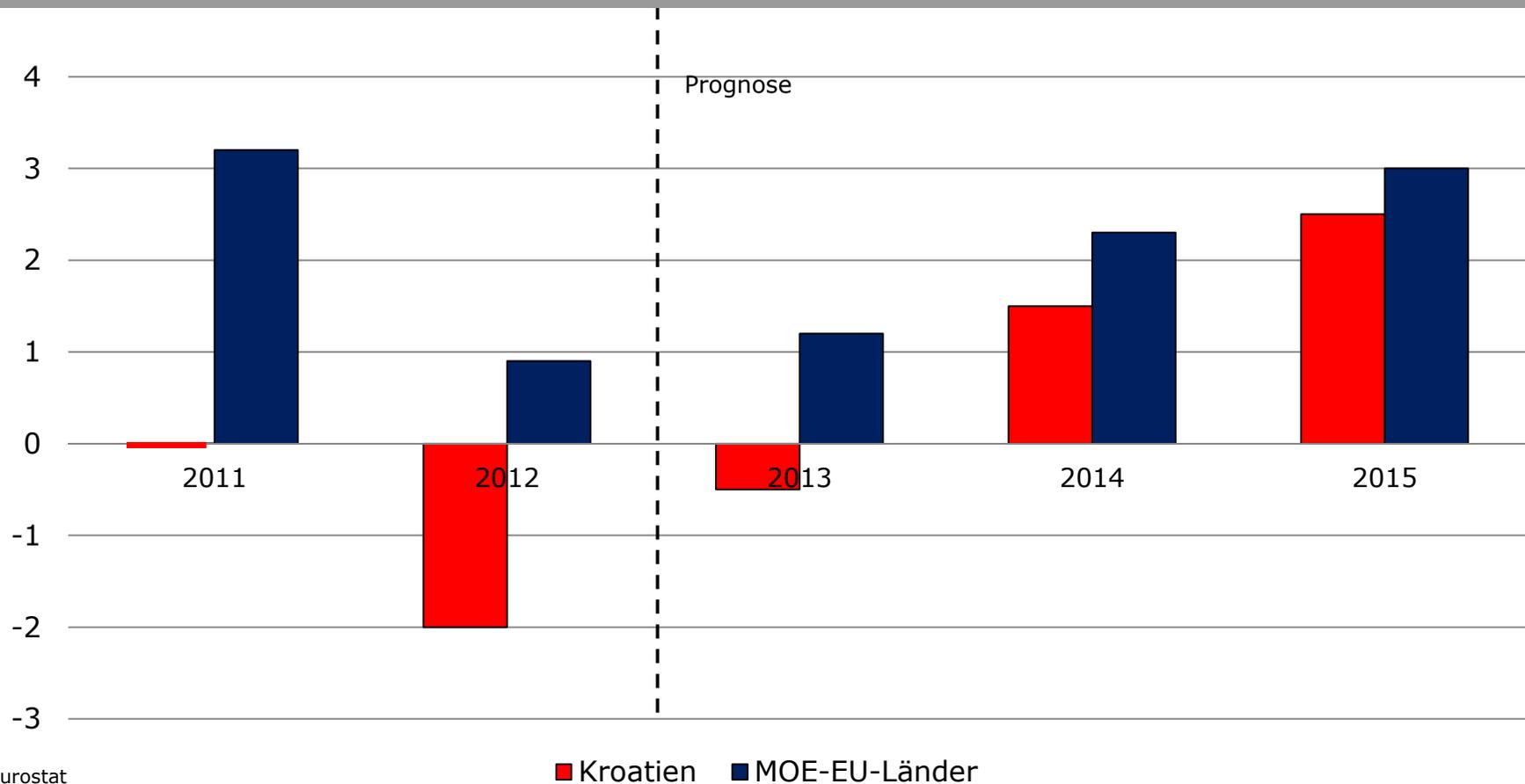


1. Wirtschaftsdynamik
2. Wettbewerbslage
3. Reformpolitik
4. EU-Fördermittel
5. Nahrungsmittelindustrie
6. Außenhandel mit Nahrungsmitteln
7. Chancen und Risiken am kroatischen NM-Markt

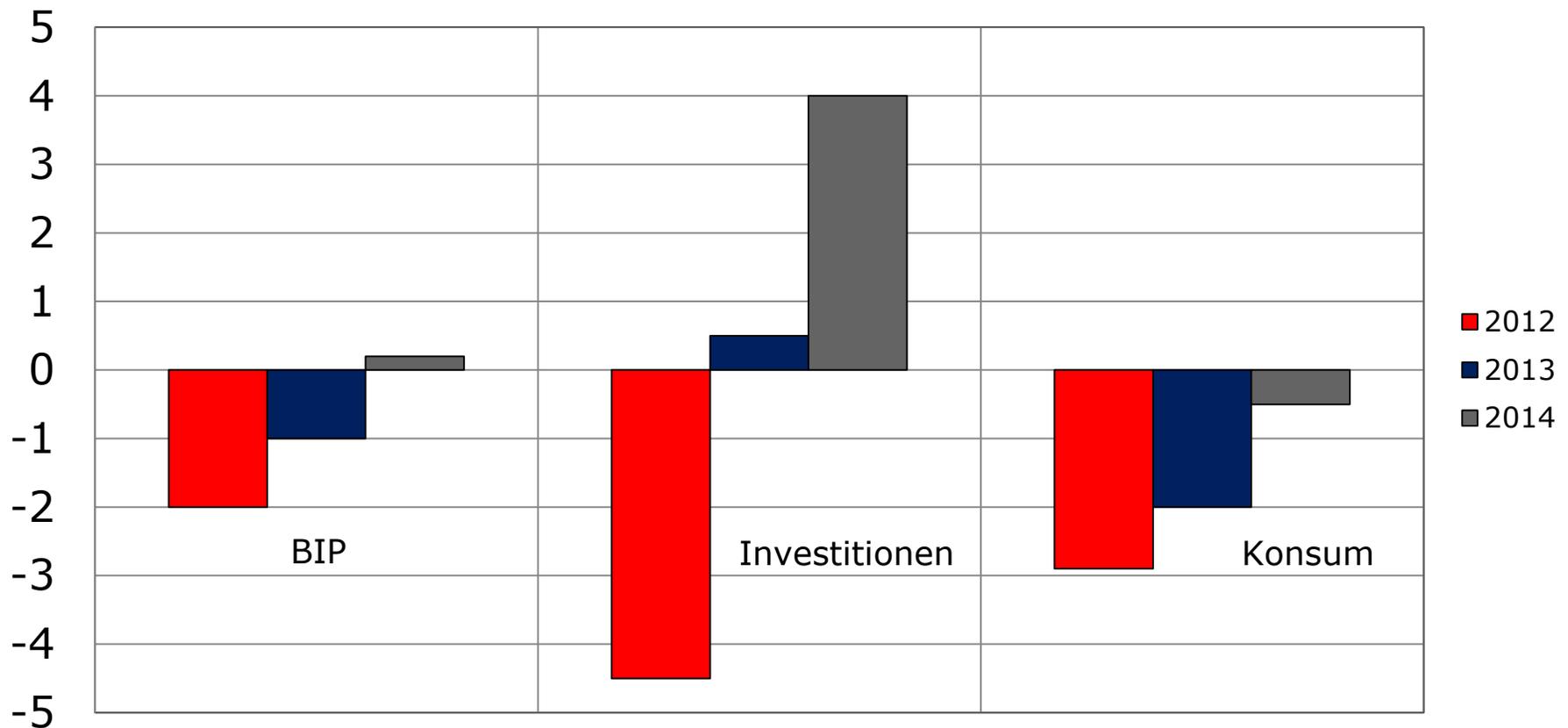
- Kroatien tritt der EU nach Ausbruch der Wirtschaftskrise bei – Positive Wirkungen voraussichtlich schwächer und verzögert gegenüber früheren Beitrittsrunden.
- Seit 2008 wächst Kroatiens Wirtschaft nicht mehr: Investitionen, Privatverbrauch, Außenhandelsvolumen und Industrieproduktion zum Teil erheblich niedriger als vor der Krise – aber positive Entwicklungen im Touristik-Sektor

Wachstumsperspektiven im Vergleich mit MOE-EU-Ländern

BIP-Entwicklung 2005 bis 2014, reale Veränderung in %



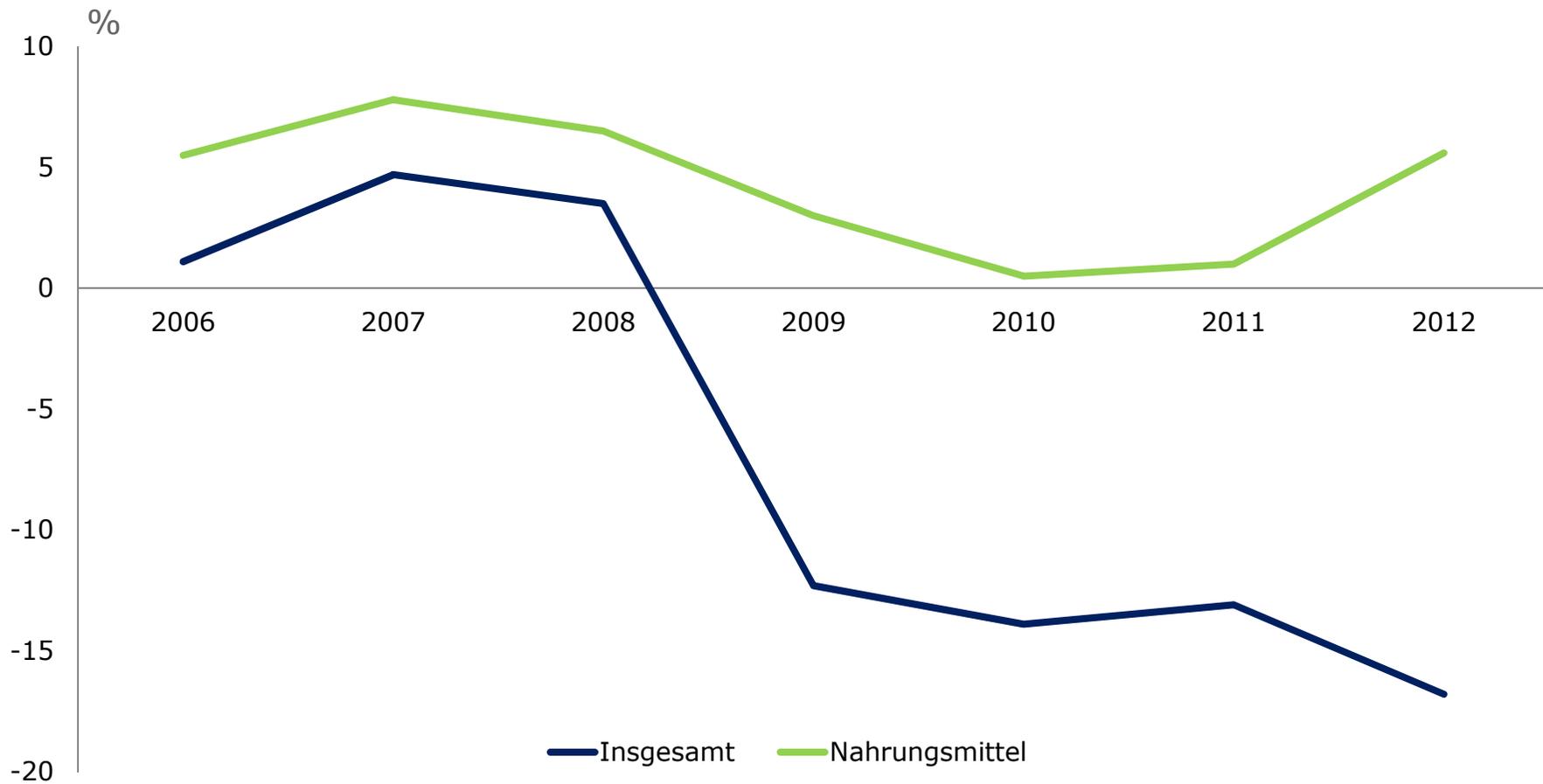
Wachstumsprognose für die BIP-Hauptkomponenten



Privatverbrauch

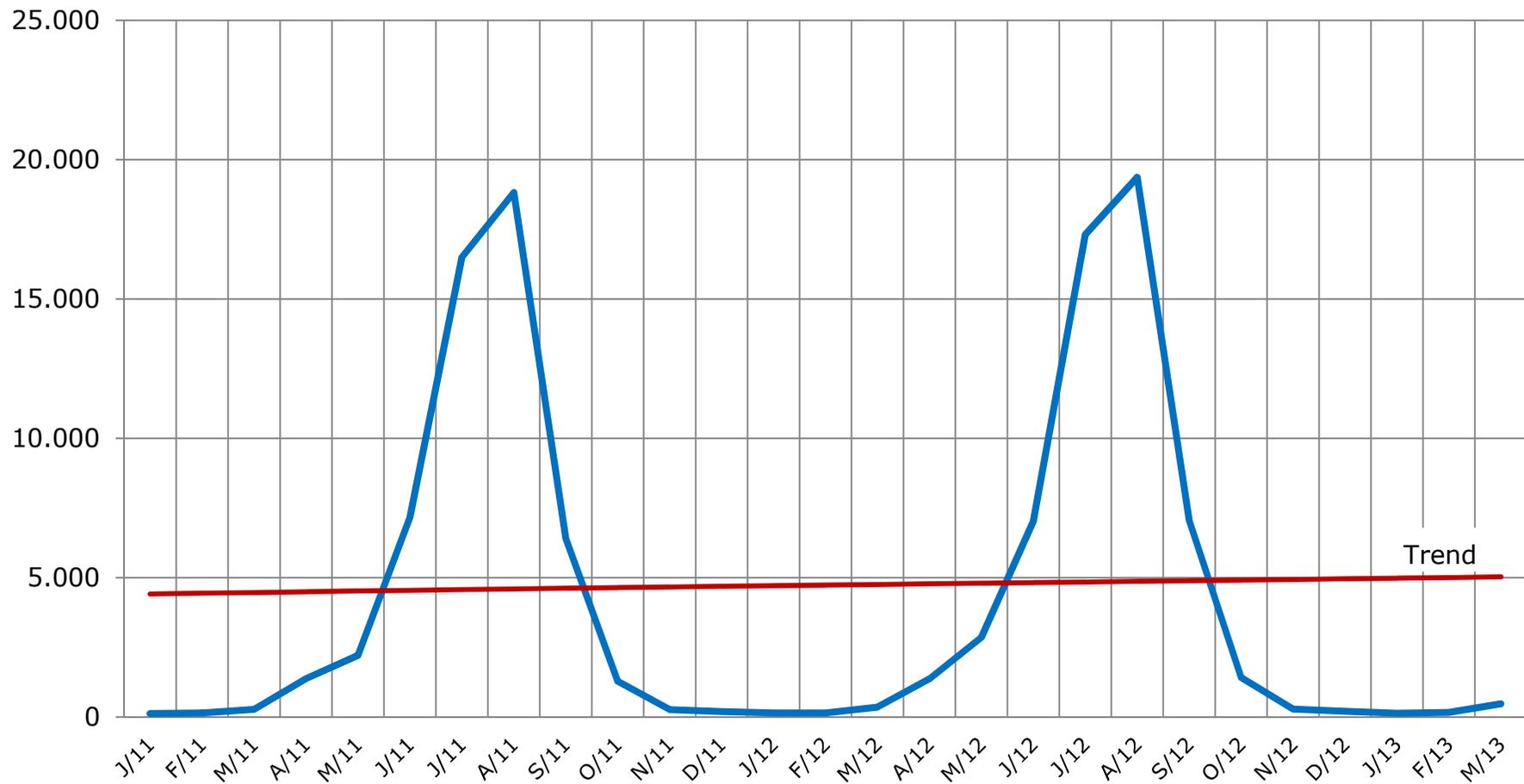
- Der private Konsum war 2012 real um rund 12% niedriger als 2008.
- Konsumausgaben steigen kaum vor 2015.
- Haushalte geben inzwischen rund 40% ihrer Einkommen für Lebensmittel aus. Von Einschränkungen sind aber vor allem langlebige Konsumgüter betroffen
- Lebensmitteleinzelhandel bislang ohne Rückschläge – Umsätze 2012 um 5,6% über Niveau von 2005
- In den Hauptferienmonaten Juli und August liegen die Einzelhandelsumsätze mit NM real um 25 bis 30% höher als im Mai und Juni oder im September und Oktober.
- Das inländische Gastgewerbe importiert 45 bis 50% seines Bedarfs an Fisch, Teigwaren, Tiefkühlobst und Gemüse.

Einzelhandelsumsätze 2006 bis 2012 (2005: = 100)



Quelle: DZS

Übernachtungen ausländischer Touristen in Kroatien, 1.000

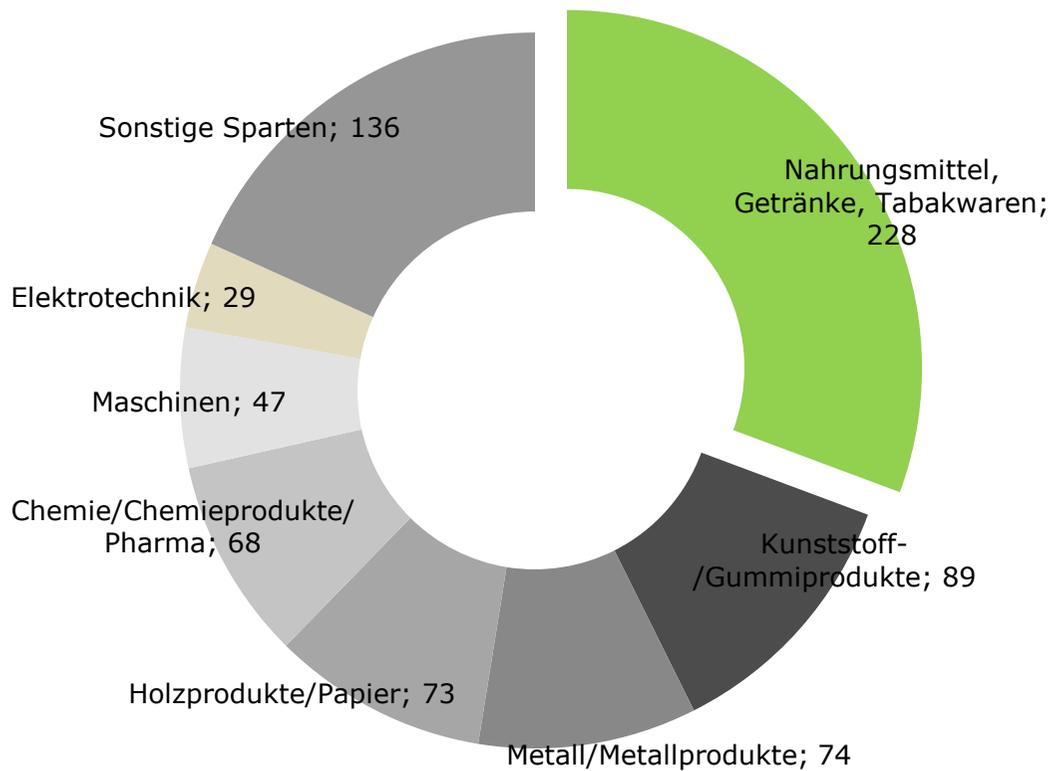


Investitionen

- Talfahrt der Investitionen: Gegenüber 2008: -40%.
- In der Wirtschaft sind die Investitionen stark durch die sehr verbreitete Zahlungsunfähigkeit behindert.
- Nach den starken Rückschlägen haben Investitionen jetzt aber die besten Wachstumsaussichten (2013: rund 0,5%; 2014: +4%).
- Regierung versucht große Infrastrukturprojekte in den Sektoren Energie, Transport und Umwelt anzustoßen – aber noch kein eigentlicher Durchbruch.
- Neue EU-Fördermittel zeigen voraussichtlich ab Mitte 2014 Wirkung.
- Nahrungsmittelindustrie wird in kommender Industriestrategie zu einer strategischen Branche und dürfte – neben einer Reihe anderer Industriezweige – besonders gefördert werden. 2012 hatte sie sektorale Hilfe von 50 Mio. Kuna erhalten (rund 6,6 Mio. Euro)

Investitionen

Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe 2011

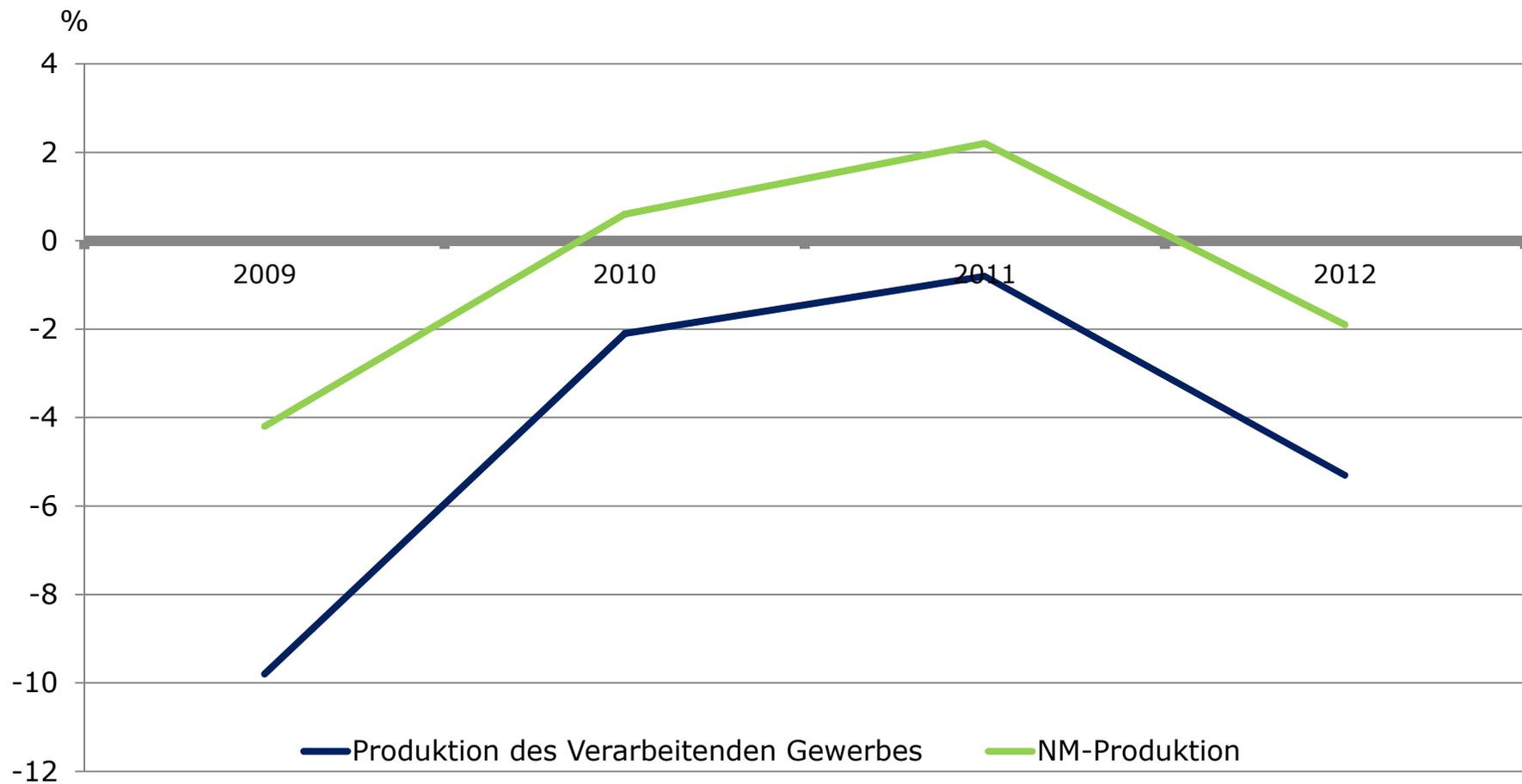


| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren | | |
|--------------------------------------|-----------|---------|
| | Mio. Euro | Anteile |
| Investitionen | 228 | |
| Ausrüstungen | 132 | 100% |
| Import | 81 | 61% |
| Inland | 51 | 39% |

Eintritt in den EU-Binnenmarkt mit zum Teil erheblichen Wettbewerbsrückständen.

- Industrieproduktion sinkt seit 2009 - in NM-Industrie aber erst seit 2012.
- Anteil der Industrie am BIP 2012 nur noch bei 17 bis 18% (2000: rund 28%).
- Warenexporte 2012 um 9% niedriger als 2008.
- Anteil der Exporte am BIP nur bei rund 22% (in Slowenien bei rund 60%, in Ungarn bei über 80%).
- Investitionen pro Arbeitsplatz in der Nahrungsmittelindustrie in Kroatien rund 3.600 Euro – in der EU rund 7.100 Euro.
- Bruttomonatslöhne in Kroatien bei rund 1.048 Euro gegenüber 998 in Tschechien, 771 in Ungarn und 846 in Polen.
- Bei IMD- Ranking der Wettbewerbsfähigkeit von 60 Ländern nahm Kroatien bezüglich der Effizienz der Ressourcennutzung den drittletzten Platz ein.

Produktionswachstum des Verarbeitenden Gewerbe, real



Quelle: dzs

- Fokus auf Investitionsförderung und Budgetsanierung
- Steuer: MwSt-Satz von 23 auf 25% erhöht, für Milch und Brot von 0 auf 5%. Ermäßigter MwSt-Satz unter anderem für Restaurants (10%). Für weitere Senkungen für Produkte der NM-Industrie NM wird Budgetspielraum immer enger.
- Effizientere steuerliche Erfassung der Umsätze von Handel und Restaurants.
- Bisher zögerliche Entlastung der Wirtschaft von Sozialabgaben (Krankenkassenbeitrag verringert)– Umbau der Sozialsysteme steht noch aus.
- Körperschaftsteuer schon investitionsfreundlicher gestaltet .
- Neues Insolvenzrecht: Unternehmen sollen durch Ausgleichsverfahren saniert und gerettet werden. Prozess dauert circa drei Jahre. Aber: Umfang der Zahlungsrückstände sinkt (von 45 Mrd. Kuna im Sept. 2012 auf 37 Mrd. im Mai 2013)
- Neues Gesetz über Strategische Investitionen soll vor allem bürokratische Hemmnisse abbauen - Aber Angst vor Ausverkauf wird geschürt.
- Neues Investitionsfördergesetz baut Subventionen erheblich aus.
- Arbeitsmarktreform stockt – aber Ende Mai neue Initiative.

Kommende EU-Strukturhilfen als Rettungsanker zur Überwindung der Wachstumsschwäche

- Kommende EU-Strukturhilfen werden jährlich ein Vielfaches der bisherigen Vorbeitrittshilfen ausmachen: voraussichtlich durchschnittlich 1,15 Mrd. statt rund 150 Mio. Euro.
- Zusätzlich stehen für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER-Programm) jährlich durchschnittlich 333 Mio. Euro bereit gegenüber 26,3 Mio. Euro aus dem IPARD-Fonds. Davon werden auch Projekte der Nahrungsmittelindustrie gefördert. Co-Finanzierung von 50%.
- Kroatien will Entwicklungsplan für den ländlichen Raum Ende Juni vorlegen – dann kann Prozess der Projekteingabe/-evaluierung beginnen. Billigung des Plans durch Brüssel voraussichtlich im ersten Halbjahr 2014.

| Stellung in der Wirtschaft | | | | |
|--------------------------------|---------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| | Anteil am BIP *, % | Anteil an der Beschäftigung, % | Anteil am Verarbeitenden Gewerbe, % | Anteil an Investitionen, % |
| Land- und Forstwirtschaft | 4,7 | 2,1 | | 5,1 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 16,9 | 18,5 | 100 | 11,9 |
| Nahrungsmittelindustrie | 3,1 | 3,6 | 18,8 | 3,6 bzw. 30,6 an Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes |

* BIP 2011: 44,4 Mrd. Euro

Nahrungsmittelindustrie



| Größte Branchenunternehmen | Umsatz 2012, Mio. K | Veränd. 2012/11, % | Export 2012, Mio. K | Import 2012, Mio. K | Exportant. am Umsatz, % | Mitarbeiter |
|---------------------------------------------------------------|---------------------|--------------------|---------------------|---------------------|-------------------------|---------------|
| Vindija d.d., Varazdin | 2.810 | 0,5 | 165 | 226 | 5,9 | 1.085 |
| Podravka d.d., Koprivnica | 1.947 | -1,3 | 779 | 418 | 40,0 | 3.495 |
| Pik Vrbovec – Mesna Industrija d.d., Vrbovec | 1.868 | 9,7 | 170 | 399 | 9,1 | 1.601 |
| Dukat d.d., Zagreb | 1.787 | -4,6 | 191 | 231 | 10,7 | 1.326 |
| Ledo d.d., Zagreb | 1.230 | -2,0 | 153 | 422 | 12,4 | 1.090 |
| Mesna Industrija Braca Pivac d.o.o., Vrgorac | 1.114 | 7,0 | 12 | 0 | 1,1 | 686 |
| Zvijezda d.d., Zagreb | 1.105 | 1,1 | 177 | 253 | 16,0 | 689 |
| Viro Tvornica Secera d.d., Virovitica | 1.104 | 25,9 | 536 | 374 | 48,6 | 237 |
| Kras d.d., Zagreb | 908 | -2,3 | 305 | 162 | 33,6 | 1.498 |
| Franck d.d., Zagreb | 833 | -5,7 | 114 | 303 | 13,7 | 478 |
| Insgesamt (die 62 größten von rund 1.400 Unternehmen). | 25.955 | 3,9 | 4.673 | 4.447 | 18,0 | 25.802 |

Nahrungsmittelindustrie bisher recht gut durch die Krise gekommen – steht aber vor Herausforderungen nach Marktöffnung.

- NM-Industrie verliert Zollschutz gegenüber Lieferungen aus EU-Ländern am Inlandsmarkt. Für Fleisch und Fleischerzeugnisse sinken Exportkosten aus EU-Raum um 4 bis 13%, für Schokolade/-Erzeugnisse um gut 15% und für Tabakwaren um durchschnittlich knapp 18%.
- Gleichzeitig entfallen Zollvorteile im CEFTA-Raum. Dadurch Verteuerung von Fleisch- und Fleischerzeugnissen auf dem wichtigen bosnisch-herzegowinischen Markt um 21 bis 43%, von Molkereierzeugnisse um 8,0%, von Getreideerzeugnissen/Backwaren, Zubereitungen aus Früchten/Gemüse um rund 6% und von Tabak/-waren um 14,5%. Am serbischen Markt steigen Zölle für Mühlenerzeugnisse, Fisch- und Fleischerzeugnisse; Süßwaren, Schokolade, Back- und Tabakwaren.
- Wenn Erfahrungen aus der ersten Erweiterungsrunde angehalten werden, würden Lebensmittellieferungen aus der EU nach Kroatien um rund 300 Mio. Euro zunehmen – vor allem in der ersten Phase nach dem Beitritt. Auf den CEFTA-Märkten könnten demnach NM für rund 100 Mio. weniger abgesetzt werden.

Handel mit EU- und CEFTA-Ländern *

- Kroatiens Warenexporte waren 2012 um 9% niedriger als 2008 - die Importe um 20%.
 - 45% der Kroatischen NM-Exporte 2012 an CEFTA-* und 42% an EU-Länder.
 - Aus CEFTA-Raum kamen 12% der NM-Importe und 67% aus der EU
-
- * Die CEFTA (Central European Free Trade Agreement) hat ab 1.7.13 noch die Bosnien und Herzegowina, Serbien, Mazedonien, Montenegro, Albanien, Moldawien und Kosovo als Mitglieder.

Bedeutung des Außenhandels mit Nahrungsmitteln

| | Importe, Mrd. Euro | 2012/11 | Exporte, Mrd. Euro | 2012/11 | Import- deckung |
|---------------------------|-----------------------|---------|-----------------------|---------|--------------------|
| Warenimporte insgesamt | 16,2 | 0,3% | 9,6 | -0,7% | 59,3 |
| Nahrungsmittel | 1,6 | 9,6% | 1,04 | 2,8% | 65,3 |

Quelle: DZ, Poslovni Dnevnik

Deutsche Nahrungsmittelausfuhren nach Kroatien

| Hauptausfuhr Güter (SITC), in 1.000 Euro | Ausfuhr 2012 | Veränderung 2012/2011 |
|------------------------------------------|--------------|-----------------------|
| 00 Lebende Tiere | 13.885 | -30 |
| 01 Fleisch und Fleischerzeugnisse | 48.424 | 21 |
| 02 Milch und Milcherzeugnisse, Eier | 37.572 | -7 |
| 04 Mühlenerzeugnisse | 24.608 | 9 |
| 07 Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze | 29.219 | 7 |
| 071 Kaffee | 4.781 | -9 |
| 073 Schokolade, Kakaoerzeugnisse | 19.210 | 5 |
| 08 Tierfutter | 13.213 | 50 |
| 09 Verschiedene genießbare Lebensmittel | 39.946 | 5 |
| 091 Margarine und Speisefette | 5.415 | 10 |
| 11 Getränke | 13.124 | -14 |
| 112 Alkoholhaltige Getränke | 10.483 | -14 |
| 122 Tabakwaren | 8.744 | 36 |

Deutsche Nahrungsmittelleinfuhren aus Kroatien

| Haupteinfuhrgüter, 1.000 Euro | Einfuhren 2012 | Veränderung 2012/2011 |
|------------------------------------------|----------------|--------------------------|
| 01 Fleisch und Fleischerzeugnisse | 1.570 | 25 |
| 05 Gemüse und Früchte | 9.433 | 25 |
| 09 Verschiedene zubereitete Lebensmittel | 16.615 | 11 |
| 11 Getränke | 3.383 | 4 |
| 112 Alkoholhaltige Getränke | 3.361 | 4 |
| 12 Tabak und Tabakwaren | 7.715 | 1 |
| 122 Tabakwaren | 4.821 | 22 |

Quelle: destatis

06.06.2013

Chancen:

- Verbesserte Absatzchancen für Nahrungsmittel und Agrarerzeugnisse durch Wegfall der Schutzzölle
- Gestiegene Preissensibilität der Nachfrage
- Dynamischer Horeca-Markt
- Wachsender Tourismussektor und Qualitätsbewusstsein
- Internationalisierung der Nachfrage
- Nachfrage nach Investitionsgütern zur Modernisierung der NM-Produktion (EU-Fördermittel)

Risiken:

- Insgesamt geringe Marktgröße und noch anhaltende Konsumschwäche
- Traditionell stark national ausgerichtete Nachfrage
- Möglichkeit für Erschwernisse für ausländischer Anbieter, wenn diese als Bedrohung angesehen werden (Beispiel: Ungarn)
- Hohe Konzentration im kroatischen Einzelhandel und hohe inländische Beteiligung (Agrokor/Konzum vertikal integriertes Unternehmen)